

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.
Schriftleitung u. Verwaltung Arab. Gde Fischplatz.
Filiale Lemeschwar-Josessadt, Str. Brattianu 1a
Fernsprecher Arab: 6-39. Lemeschwar: 21-82.

Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Einzel
3
Lei

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 5.

Freitag, den 12. Jänner 1934.

15. Jahrgang.

Wirtschaftsverhandlungen

zwischen Frankreich und Rumänien.

Bukarest. Der Unterstaatssekretär im Industrie- und Handelsministerium, Gheorghe Assan, hat sich gestern nach Paris begeben, wo wichtige Wirtschaftsverhandlungen stattfinden sollen. Unterstaatssekretär Assan dürfte zwei Wochen in der französischen Hauptstadt bleiben.

Die „Eiserne Garde“

wurde von den früheren Regierungen gefördert?

Paris. „Le Nouvelliste“ schreibt einen Artikel in dem es u. a. heißt: Daß unter den früheren Regierungen die „Eiserne Garde“, die „christliche Liga“ u. andere rechtsradikale Organisationen nicht nur toleriert sondern sogar in einem gewissen Maße von den verantwortlichen rumänischen Kreisen wenn auch nicht direkt, so doch indirekt gefördert wurden.

Man spricht sogar von Subventionen und Regierungsunterstützungen und schließlich war doch der Freispruch Celea Soboreanus selbst als er den Kaiserin Elisabeth ermordete, alles andere nur keine Verfolgung.

Laufe des Neugeborenen

der Prinzessin Neana.

Wie aus Mádbling berichtet wird, fand dort Freitag abend die Taufe der jüngsten Tochter der Prinzessin Neana von Rumänien und des Erzherzogs Anton von Habsburg statt.

Als Patin fungierten Königinmutter von Rumänien, als Taufpate der serbische König Alexander, der sich durch den Wiener Gesandten Maassplens vertreten ließ. Die Neugeborene erhielt in der Taufe den Namen Maria Neana Alexandra. Als Geschenk erhielt sie von der Königin Maria eine herrliche Pabhaustattung, vom König Alexander aber ein mit Brillanten geschmücktes goldenes Kreuz.

König Alexander

hat seine Reise nach Paris aufgeschoben.

Belgrad. Wie eingeweihte Kreise wissen wollen ist die Einladung des französischen Staatsoberhauptes Lebrun an König Alexander angekommen. Der serbische Herrscher wird aber seine Reise nach Paris erst später unternehmen.

Aufrüstung Deutschlands

will Italien und England.

Paris. Mussolini soll demnächst mit einem neuen Aufrüstungsplan vor den Völkern treten. Er soll sich mit dem englischen Außenminister Simon geeinigt haben, die Aufrüstung Deutschlands in Vorschlag zu bringen.

Statt Titulescu - Tatarescu

Außenminister.

Die Regierung will die Bedingungen Titulescus nicht annehmen.

Bukarest. Die Meldungen über den Eintritt Titulescus in die Regierung waren verfrüht, da es bis zur Stunde noch ganz ungewiß ist, ob der bisherige Außenminister auch der neuen Regierung angehören wird oder nicht.

Während der Feiertage fanden zwischen dem Ministerpräsidenten Tatarescu und Dinu Brattianu einerseits und Titulescu andererseits wiederholt Besprechungen statt, die jedoch zu keinem positiven Ergebnis führten.

In gut unterrichteten politischen Kreisen will man wissen, daß Titulescu die Annahme seines bisherigen Portefeuilles von der Erfüllung gewisser Bedingungen abhängig macht. Ueber die Art dieser Bedingungen ist

jedoch nichts in die Öffentlichkeit gedrungen.

Tatarescu hatte eine neuerliche Unterredung mit Titulescu und begab sich nachher nach Sinala, wo er vom König empfangen wurde.

Da die Regierung die von Titulescu gestellten Bedingungen nur zum Teil annehmen will, ist die Ernennung Titulescus zum Außenminister unwahrscheinlich.

In politisch gutinformierten Kreisen verlautet; daß Tatarescu das Portefeuille des Außenministers selbst übernehmen und Titulescu als gemeinsamer Gesandter nach London zurückgehen wird.

Förderung der Landwirtschaft

einer der Hauptpunkte des Regierungsprogrammes. — Das Steuerwesen wird reorganisiert.

Bukarest. „Curentul“ schreibt, daß Ministerpräsident Tatarescu in erster Reihe das Arbeitsprogramm der Regierung festlegen will. Die Regierung hat beschlossen, die verbotene und gegen die Ruhe und Ordnung gerichtete Agitation mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu bekämpfen und dem Lande die Ruhe zu sichern. Auf wirtschaftlichem Gebiete lautet das Regierungsprogramm: Erhaltung der Stabilität, Sicherung des Gleichgewichtes im Staatshaushalt, Wiederbelebung und Entwicklung des Kreditwesens. Die finanzielle Administration soll vereinfacht, billiger und rascher gestaltet werden,

außerdem soll das Publikum von den vielen Steuerfaktoren verschont bleiben.

Die Steuern sollen hinsichtlich der Belastungsfähigkeit des Steuerobjektes angepaßt werden und nicht auf den Ruin des Steuerträgers basieren sein,

woraus dem Staat nur unermesslicher Schaden erwächst.

Ferner beabsichtigt die Regierung die Situation der Produzentenklasse zu verbessern

und ihren Erzeugnissen solche Preise zu sichern, die mit den Kosten der Produktion im Einklang stehen.

Das Gesetz über die Standardisierung des Getreides soll erneuert,

die Getreideverwertung gefördert werden und auch andere Maßnahmen werden zur Stützung und Förderung der Landwirtschaft beitragen.

Auch das Problem der Konvertierung will die Regierung radikal lösen. Da alle bisherigen Lösungen nur einen Übergangscharakter befehlen. Die Frage der Währungs- und Futtwelten, die bisher stets zur Unzufriedenheit Anlaß bot, soll ebenfalls geregelt werden.

Neuer Handelsvertrag mit Italien

Bekanntlich haben die Handelsvertragsverhandlungen mit Italien erfolgreich geendet. Unser Gesandter in Rom Lugosanu hat am 5. Januar das Abkommen mit Italien unterfertigt.

Der italienische Platz hatte sich im Laufe des Jahres 1933 für unseren Absatz ergiebig erwiesen; während wir z. B. im März 1933 441 Kinder und 923 Schweine nach Italien exportierten, betrug dieser Export schon im Mai 937 Kinder und 822 Schweine. Im Juli stieg die Kinderexportziffer nach Italien sogar auf 1247 an

und hielt sich in der gleichen Höhe auch weiterhin. Vom März bis September belief sich die Exportziffer für Kinder nach Italien auf 6327 Stück, was mehr als die Hälfte der rumänischen Gesamtkinderexporte in der gleichen Zeit ausmacht, da sich diese auf bloß 11.111 Kinder belief. Italien hat also mehr als 50 Prozent unserer Kinderexporte in der Zeit vom März bis zum September aufgenommen. Wir sind allerding in unserer Ausfuhr nach Italien von der Haltung der Substanz abhängig, die im Januar und Februar

Van der Lubbe

wurde hingerichtet.

Das Gnadengesuch der holländischen Regierung für den Reichstagsbrandstifter van der Lubbe wurde vom Reichspräsidenten abgelehnt. Van der Lubbe wurde daraufhin Freitag früh um halb acht Uhr hingerichtet.

Im Zeichen des Friedens

rüftet England.

London. Laut dem neuen englischen Programm zum Ausbau der Kriegsmarine, baut England zwei 9000 Tonnen-, zwei 7000 Tonnen-Kreuzer, ein riesiges Flugzeug-Mutterschiff, zwei Torpedozerstörer, vier Handelsschiffe mit Kanonen ausgerüstet. Dies alles selbstverständlich im Zeichen des Friedens.

Siguranha wird reorganisiert

Unter dem Eindruck des Sinaiier Mordes soll eine gründliche Reorganisation der Siguranha erfolgen. Es habe sich erwiesen, daß die Siguranha nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe steht, denn sonst hätten die Attentäter sich nicht stundenlang in Sinaiia aufhalten und den Mord so leicht ausführen können.

Auch Cuza

kommt zur Bestimmung und verurteilt den Mord.

Bukarest. Die Empörung über die abscheuliche Ermordung des Ministerpräsidenten Duca hat sich noch immer nicht gelegt. Selbst der alte antisemitische Führer Cuza, von welchem man in den letzten Monaten kaum etwas hörte, weil auch der rumänische Bauer diese Dummheiten ablehnt und hierfür nicht zugänglich ist, verurteilte schärfstens das Attentat, indem er erklärte, daß seine Partei dem Attentat fernstehe, da sie auf konstitutioneller Basis steht und der Ansicht ist, daß man für die Staatsordnung nur mit Mitteln kämpfen darf, die diese Ordnung nicht verletzen.

Der Nachfolger Dr. Blenars

Budapest. Als Nachfolger des verstorbenen Professors Blener wurde der bisherige Universitätsprofessor in Fünfkirchen, Dr. Theodor Liebmann zum Vortragenden der deutschen Philologie an der Philosophischen Fakultät der Budapester Universität ernannt.

dieses Jahres die Durchfuhr sperren und uns damit einen schweren Schaden zugefügt haben.

Wie man nun erfährt, steht der neue rumänisch-italienische Handelsvertrag für Rumänien ein Vieheinfuhrkontingent vor, das höher sein soll als unsere Ausfuhr in den letzten Jahren.

Kurze Nachrichten



In Wien erlag im 57. Lebensjahr Baron Georg Rotschild, der älteste der Rotschildbrüder, den Folgen einer Darmverwundung.

Der gewesene Oberbürgermeister von Bukarest, der vorübergehend seines Amtes enthoben war, wird seinen Posten am 10. Januar wieder antreten und überdies das freigewordene Mandat Ducas erhalten.

Der Generaldirektor und mehrere Oberingenieure der Duger Kohlengruben wurden verhaftet. Es wird ihnen der Vorwurf gemacht für die Sicherheit der Bergarbeiter in ungenügender Weise gesorgt zu haben.

Im den letzten Tagen sind in Oesterreich nicht weniger als 140 Bombenattentate versucht worden. Bundeskanzler Dollfuß wird gegen die Rechtsradikalen die härtesten Mittel ergreifen.

Die Vorarbeiten zur Eröffnung der Kraber Warenbörse sind soweit geblieben, daß mit dem Arbeitsbeginn der Börse im Laufe des Monats Januar gerechnet werden kann.

Im Bukarest hoffte man daß Mantu eine Entspannung der Lage innerhalb der nationalparlamentarischen Parteien herbeiführen werde. Mantus Versucht in der Hauptstadt ist aber bis zur Eröffnung des Parlamentes verschoben worden.

Im Targoviste ereignete sich bei der dortigen Petroleumgesellschaft „Mafael“ in Gura Cenitel ein Sprengschlag. Ein Arbeiter und sein Gehilfe wurden schwer verletzt, letzterer starb im Spital.

Wie Reporter aus Kadiu meldet, hat ein Sondergericht 14 Personen wegen Beteiligung an dem Mordanschlag gegen Nadr Schab zum Tode verurteilt. Der König hat die Todesurteile bereits bestätigt.

Der neugewählte Präsident der libanesischen Kammer Nibered Hattings wurde von unbekannt u. Tätern ermordet. Sein Auto wurde im Busch gefunden. Im dem Auto lag die Leiche Hattings, von 5 Schüssen durchbohrt.

Ein chinesisches Passagierdampfer ist in gresem Sturm unweit vom Ufer gesunken, wobei 28 Personen den Tod in den Wellen fanden.

Der geplante Besuch König Karls in Paris ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Die wegen der Ermordung des Ministerpräsidenten Ducas verschobene Konferenz der kleinen Entente wird am 21. Januar in Wgram abgehalten werden.

Im Hause eines Kraber Miethauses wurde der 37-jährige Arbeiter Franz Aufmann, der keine Wohnung hatte, erstochen aufgefunden.

Weil der Fenster betrunken ist, wird ihm der Todesstrafe begnadigt.

Am Wina sollte die Einrichtung des Wandmörder Marekowsk stattfinden. Marekowsk, der Staatsanwalt, der Gelehrte, der Arzt und die Frauen befanden sich schon auf der Einrichtungsstelle, aber der Fenster war nicht erschienen. Man stellte fest, daß der Mann einen berartigen Mauth ausgeübt hatte, daß eine Amputation nicht in Frage kam. Darauf wurde der Mörder zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Rußland sucht romanischen Wein.

Nach Versuchen aus Bukarest ist die ausländische Weinwirtschaft in Romänien gestiegen. Der Handel sucht besonders die besseren Sorten die in Erwägung auf höhere Preise, noch zurückgehalten werden. Die Ausfuhr selbst ist gering, doch besteht Nachfrage aus der Schweiz, der Tschechoslowakei, Oesterreich und Deutschland.

Die Attentäter Ducas leugnen

zum Mord angestiftet worden zu sein.

Bukarest. Im Bukarester Gefängnis hat das Verhör der Attentäter Ducas begonnen. Alle drei Attentäter stellen es jetzt in Abrede, als ob außer ihnen noch irgendjemand von der Vorbereitung des Mordanschlages Kenntnis gehabt hätte.

Selbst Ing. Virgil Jonescu, der seinerzeit zugab, daß das Attentat in der Wohnung des Generals Cantacuzino-Granicerul besprochen worden ist, verlegt sich nun aufs Leugnen

und will ebenfalls nicht gewußt haben, daß Duca ermordet werden sollte.

Im Kreuzverhör genommen, stellte sich dann schließlich heraus,

daß seine erste Aussage richtig war und daß das Attentat von langer Hand vorbereitet wurde.

Der Untersuchungsrichter hofft im Verlaufe von 1-2 Tagen hierfür unumstößliche Beweise erbringen zu können.

Beim Bukarester Kriegsgericht wurden der Hauptschriftleiter des „Cubantul“ Rasc Jonescu, der Hauptschriftleiter des „Calendarul“, Michior Crainic, sowie General Cantacuzino-Granicerul verhört. Sie sollen demnächst mit Constantinescu, Belimache und Catanica konfrontiert werden.

Hausdurchsuchung in der Schriftleitung des „Cubantul“.

In der Schriftleitung des „Cubantul“ fand übrigens eine neuerliche Hausdurchsuchung statt, wobei zahlreiche Manuskripte, sowie andere Dokumente beschlagnahmt wurden.

Die türkische Insel Ada Kaleß



Bei Orshowa liegt in der Donau eine Insel, die aus der Zeit zurückgeblieben ist, als die Türken noch daran dachten, Europa dem Halbmond zu unterwerfen. Man erfährt sich diese Insel besondere Rechte. Die Bevölkerung lebt ausschließlich vom Fremdenverkehr. Kommt einmal ein Trupp Fremder um sich dieses türkische Ueberbleibsel anzuschauen, so kommt in die verlassene Bevölkerung plötzlich Leben. Kleine Armeen vom Hafen in das Innere der Insel voraus, um zu melden, daß Fremde angekommen seien. Nachdem dies seinen genauen Vorwand, ist es ein Ereignis für alle sofort werden die Geschäfte geöffnet und die Erzeugnisse der Insel ausgestellt: Branntwein, Madat, türkische Alaunsteine, Perlen, Silber, Kunst, wenn die Fremden dann wieder abziehen, hat die Insel für einige Zeit wieder Geld, man hat wieder zu essen. Als dann die nächsten Fremden kommen.

Segnaljaer Weine werden gesucht für den Export.

In einem vom Ackerbauministerium an die Kraber Handels- und Gewerbekammer gerichteten Telegramm, wird die letztere aufgefordert, dem Ministerium bringend bekanntzugeben, welche Quantitäten u. Qualitäten von Exportweinen im Komitate Krab aufgebracht werden können, und die Namen der Weinbauern, die größere Mengen erstklassiger Weine anbieten, dem Ministerium unverzüglich mitzuteilen.

Das Telegramm steht zweifellos mit in Schwere befindlichen Handelsvertrags-Verhandlungen im Zusammenhang und das Ministerium ist bemüht, für den romanischen Wein Exportmöglichkeiten zu schaffen. Wir haben an anderer Stelle berichtet, daß in letzter Zeit aus dem Ausland erhöhte Nachfrage nach guten romanischen Weinen war. Die Auswirkung dieses Interesses müßte nun ihre amtliche Bestätigung. Das Ministerium legt besonders Gewicht auch auf die Ausfuhr des qualitativ guten Segnaljaer Weines, für den abnahmefähigsten geschaffen werden sollen.

Das erwähnte Telegramm ist vom Generaldirektor Fedorezen unterfertigt, der mit den Kraber Weinverhältnissen gut vertraut ist. Der romanische Weinexport beschränkte sich bisher auf Polen und die Tschechoslowakei, doch wurde in letzter Zeit sehr wenig Wein dahin ausgeführt, da Polen hohe Einfuhrzölle schuf, die Tschecho-

slowakei aber den Wein aus Italien und Frankreich bezog.

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß das Ackerbauministerium für unseren Wein in Deutschland u. Amerika neue Absatzgebiete schaffen will. In ihrem eigenen Interesse sollten die Weinbauern des Kraber Komitates ihren exportfähigen Wein sofort bei der Kraber Handelskammer anmelden.

Bereitete Familientragödie eines Obivator Schneidermeisters.

Der Obivator Schneidermeister Jakob Haas, der seit längerer Zeit von seiner Frau getrennt lebt, stieg sich dieser Tage einen Dienstverfolger aus der Postfachverwaltung an und fuhr mit der Bahn nach Krab, um seine hier lebende Frau zu töten. Der Diebstahl des Neuwagens wurde rechtzeitig entdeckt und die Postler konnte Haas am Bahnhof in Krab, als er den Zug verließ, festnehmen, und so eine Familientragödie verhindern. Haas wird nun wegen Anwendung einer Feuerwaffe vor Gericht gestellt.

Hauptversammlung des Fußball- und Sportvereines.

Die heutige ordentliche Hauptversammlung des Fußball- und Sportvereines findet Dienstag, den 9. Jänner, um 8 Uhr nachmittags, im Berelshelmer

Krabnaer Dieb verhaftet

Die Krabnaer Gendarmen erlangten in dieser Tage den Hausierer Johann Capareacu verhaftet, der verdächtigt wird, die in den letzten Wochen vorgekommenen Diebereien begangen zu haben.

Aus verschiedenen Wohnungen sind Geld, Wertgegenstände und Hausgeräte verschwunden. Die Gendarmen wurde mit Anzeigen überhäuft und der Verdacht richtete sich alsbald gegen den Hausierer, da in jenen Häusern Sachen verschwanden, in welchen er auftauchte.

Nach seiner Verhaftung wurde er der Kraber Staatsanwaltschaft eingeliefert, doch leugnet er hartnäckig die Diebstähle begangen zu haben.

Traumung.

In Temeschwar hat Professor Hellstellers Viktor Orendi-Hommenau, bekannten Ministerialrates u. Schriftstellers Viktor Orendi-Hommenau, mit Helene Köber-Zung den Bund der Ehe geschlossen.

Das „Deutsche Volksliederbuch“

mit 160 der besten und schönsten Liedern ist in dritter verbesserter Ausgabe erschienen und zum Preise von 1,- bei dem Städt zu haben beim Verlag der „Araber Zeitung“ in Krab oder ihrer Filiale in Temeschwar, sowie bei einzelnen Kaufleuten in der Provinz.

Vorstellung in Neupanad.

Der vor kaum drei Monaten gegründete Jugendverein in der Gemeinde Neupanad veranstaltete am 7. Jänner eine über alle Erwartung gelungene Diskantanten-Vorstellung. Es wurde „Die Geknechteten“, Volksstück mit Gesang in 5 Aufzügen, von W. Wahnderwaße mit Erfolg aufgeführt, in dem sich besonders 4 kaum schulpflichtige Kinder auszeichneten, nämlich Katharina Wolf und Rosalia Frlg. Das zweite Stück, ein Einakter: „Der schnelle Freier“, von Franz Amberg, war nach dem so ernst und sinnreichem Vorspiel, ein Schwanz der die Anwesenden gründlich aufheitern vermochte und dem man auch die Stimmung und Laune der Jugend aufspürte.

Nachher wurden zwei Lieder vom Chor des Jugendvereines gesungen, welche auf die Zuhörer einen sehr guten Eindruck machten. In den Bühnenrollen haben mitgewirkt: Die vier Kinder: Maria Schön, Elisabeth Hopfner, Anna Jung und Josef Hahn, weitere Katharina Wolf, Magdalena Föbler, Rosalia Frlg., Elisabeth Schmidt, Eva Vormittag, Eva Hippel, Adam Gammesfeld, Sebastian Wolf, Michael Josef, Mik. Schmidt, Franz Schmidt, Josef Kaufhaber, Josef Meingrubler, Andreas Klein, Andreas Weber, Peter Gammesfeld und Josef Florian.

zu betonen ist noch, daß es nicht der Wahrheit entspricht — wie viele aus der Gemeinde selbst behaupten — daß die Neupanader Jugend zurückgeblieben ist, vielmehr kann man sagen, daß die Jugend erst nach längerer Vorarbeit selbst erwachte. Sie müße ihr begonnenes Werk fortsetzen und einsehen, daß die Kinderreiche Gemeinde Neupanad ein sehr umfangreiches Arbeitsfeld dem Jugendverein bietet, u. daß man sich mehr auf kulturellem Gebiet betätigen müße und sich nicht — wie es bei unserer heutigen Jugend meist der Fall ist — mit politischen Torheiten abgibt, damit wird auch ein Emporblühen von letzter Seite geahnt werden.

Nicht zu vergessen ist die Arbeit, welche Lehrer Anton Steger und Mik. Wolf aus wahrer Ehrenpflicht geleistet haben und denen die Neupanader Jugend sehr dankbar ist.

Obstausfuhr bedroht.

Bukarest. Laut „Argus“ wurde von Deutschland, Ungarn und Oesterreich die Einfuhr von Obst aus Romänien gänzlich untersagt. Die Verbote sollen wegen angeblicher Obstkrankheiten erlassen worden sein.

Reifl-Ausverkauf!

Sie nach der Inventur gebliebenen Reifl von 2:50 bis 2:90 Meter werden äußerst billig verkauft.

Generalvertretung der **Schäßburger Tuchfabrik.**
Beia Valda, Urad,

Bitte sich die Schaufenster anzusehen.
S r Alexandru No. 1
(neben dem Papiergeschäft Bloch).

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie manche Zeitungen sich interessant machen und Abonnenten werden wollen. Das Bukarester Blatt „Orbinea“ wurde auf einen Monat eingestellt. Der Grund hierfür ist der, daß die Zeitung mit weißen Flecken erschien, was den Anschein erweckte, als ob sie zensuriert worden wäre. Amlich wurde aber festgestellt, daß die Zensur an dem Tage an dem Text der Zeitung nichts beanstandete.

— über die Zümmung: „Die Gebrannten, sind die Beschränkten“. Wie wir bereits meldeten, haben beim Silvesterfest der Araber deutsche Jugend einige unrelle Burschen auch eine sogenannte „Silvesterzeitung“ herausgegeben, die wichtig wirken sollte in Wirklichkeit aber nicht einmal vor der Ehre von unschuldigen Mädchen, Frauen und Familien halt machte. Von dem einen Mitglied des Mädchenzanges schrieb man sogar in recht zweideutiger Weise: „Nur Geduld, es kommt jeder dran...“ (19) und zeichnete hinter sie einige jungen Männer, die „auf die Reihe“ warten. — Um aber verantwortungslos vor der Öffentlichkeit zu stehen, prägte man dann den Satz, daß „die Gebrannten die Beschränkten sind“ und klammert sich überhaupt nicht darum, wie sich das in seiner Ehre getränkte und verkleumdete Mitglied des Mädchenzanges Genugthuung von diesen Burschen, die Mitglieder des Jugendvereines sind, nehmen oder wie man diese lausibillische Tat gutmachen soll. Die Hohnheit unter einem Zell der Jugend hat in letzterer Zeit besonders in deutschen Kreisen sehr stark überhand genommen, und wenn man sagt, daß dies die „Erneuerung“ sein soll, dann müssen wir uns mit Händen und Füßen dagegen verwahren, weil die Jugend nicht nur deshalb hier ist, um Dummheiten zu machen, u. den Eltern ewig auf der Tasche zu liegen, sondern auch um ernste Arbeit zu leisten und für ihre Zukunft zu sorgen, wie dies früher der Fall war. Mit welchem gesunden Geist unter schwäbischen Völkern über das Herumbummeln eines Teiles der Jugend denkt, geht aus den Zeilen eines einfachen Landwirtes hervor, der schreibt: „Ich arbeite mir die Hände wund: ich adere, säe, ernte, führe ein, breche — und mein Sohn klagt im kühlen Zimmer auf dem Divoan und ringt um neue Lebensformen.“ — Früher hat es dies nicht gegeben. Da hat nicht nur der Bauernjunge sondern auch der Student während seines Ferien den Eltern geholfen, ist selbst mit in den Schnitt gefahren, war beim Adern etc. dabei, weil er wußte, daß dies das Brot ist. Heute ist es anders, ganz anders. Heute bilden sich Grünlinge ein, daß ihre Eltern dumme, blöde Kerle sind, die nichts anderes kennen als das Schusten im Joch und wenn man sich einen Knirps in die Schule schickt, verklopft er mehr Geld als manchmal drei Bauernhöfe aufbringen können, bekümmert sich aber nicht darum, daß er seine Studien je eher hinter sich hat und ein ernstes Leben anfängt. Es ist keine Seltenheit, daß manche Studenten ein halbes Menschenalter auf der Hochschule „verbringen“, respektive politisierend die Schule schwänzen und ihren Eltern dann etwas vormachen. Ähnlich ist das Verhältnis auch bei vielen Bauernburschen, die den Vater adern und arbeiten lassen, selbst aber „um neue Lebensformen“ ringen und von einer Belustigung in die andere wandeln, als würden wir im Schlaffenland leben und gebe es goldene Zeiten. Diesem Krebsübel kann nur so abgeholfen werden, wenn die Eltern sich mehr um ihre Kinder bekümmern und nicht zusehen, wie gewissenlose „Rameraden“ ihre Kinder verhegen und durch alle möglich-
Karrheiten der praktischen Arbeit entziehen.

Erst bestohlen dann fünfmal vor Gericht.

Drangsalierung eines Neuarader Landwirtes.

Bald wird niemand mehr, der bestohlen wird, sich getrauen eine Anzeige zu machen, wenn die Behörden fortfahren den Bestohlenen solche Unannehmlichkeiten zu bereiten, wie dies im Falle des Neuarader Landwirtes Johann Kastädter geschehen ist.

Noch im August 1929 wurden besagtem Landwirt eines nachts zwei Pferde gestohlen. Die Gendarmerte verhaftete als die Täter den berüchtigten Räuber Radu Rosalin und seine Spießgesellen, den Zigeuner Michael Both und drei Zigeunerinnen. Radu Rosalin wurde später von der Refascher Gendarmerte erschossen und Both gelang es zu flüchten.

Unterdessen sind mehr als drei Jahre vergangen während welcher Zeit Kastädter vermal vor Gericht erscheinen mußte, als Zeuge. Der fortwährenden Fahrten nach Temeschwar überdrüssig, reichte Kastädter ein Gesuch ein, in welchem er auf jeden Schadenersatz verzichtete und bat, man möge ihn nicht mehr zitieren, denn die Geschichte kostete ihn immer mehr Geld und Verlust an Arbeitszeit. Trotz des Gesuches kam eine fünfte Vorladung, der Kastädter aber nicht Folge leistete, worauf er unter Gendarmertebedeckung, für die er auch noch die Kosten tragen mußte, nach Temeschwar gebracht wurde — um nach wenigen Minuten zu erfahren, daß die Verhandlung wieder vertagt ist. Both konnte nämlich noch immer nicht verhaftet werden.

Nun wurde Kastädter die Gistichte zu dumm und er wendete sich mit einem gleichfalls bestohlenen Landmann Michael Graber an den Abgeordneten Dr. Franz Kräuter, welcher sofort beim Gerichtspräsidenten intervenierte. Doch leider ohne Erfolg.

Nun wird Dr. Kräuter im Parlament die Frage aufwerfen, ob es angänglich ist, einen bestohlenen Wirt

ger durch fortgesetzte sinnlose Vorladungen weitr zu schädigen. Wenn das Gericht Both festgenommen und auf Nummer Sicher gesetzt hat, möge es die Bestohlenen vorladen. Solange aber der Dieb nicht gefast ist, hat es doch wirklich keinen Zweck sich die Geschädigten kommen zu lassen und zwar fünfmal um ihnen mitzutellen, daß die Verhandlung — vertagt ist.



462.000 Lei Steuerstrafe eines Hatzfelder Unternehmens.

Die Hatzfelder Kamm- und Knopfabrik „Venus“, die das Eigentum der dortigen Einwohner Johann Konrad und Johann Keppinger bildet, wurde mit einer Steuerstrafe von 462.000 Lei belegt. Das Unternehmen beschäftigt sich nämlich schon seit 1927 auch mit der Erzeugung von Kunstseid, ohne daß es diese Erweiterung seines Betriebes dem Steueramt zur Kenntnis gebracht hätte. Auf Grund einer Anzeige betraute die Temeschwarer Finanzdirektion den Hatzfelder Steuerkontrollor Michael Gavrilovici mit der Untersuchung der Angelegenheit, deren Ergebnis in der oben angegebenen Steuerstrafe besteht.

Patete mit über 20 Kilo

werden angenommen.

Bei der Araber Postdirektion ist eine Verordnung eingetroffen, welche besagt, daß in Zukunft auch Patete von mehr als 20 Kilogramm aufgegeben werden können. Bisher durfte das Gewicht der Postpakete 20 Kilo nicht übersteigen, was besonders für die Industrie und den Handel von großem Nachteil war.

Der Besuw wird Elektrizitätswert.

Italienische Techniker und Ingenieure beschäftigen sich zurzeit mit einem von Benito Mussolini inspierten Projekt, das auf nicht mehr und nicht weniger hinausläuft, als die reichigen Naturkräfte des Besuwvulkans der italienischen Wirtschaft dienstbar zu machen. Dabei denkt man in erster Linie an die Errichtung eines elektrischen Großkraftwerks.

Italien ist ein kohle- und flüsserarmes Land. Zum Betrieb der modernen Maschinen müssen alljährlich große Mengen von Kohle, Benzinstoffen und Schwerölen nach Italien eingeführt werden. Andererseits verlockt die geringe Anzahl an Flüssen nicht zur Anlage von Turbinen-Kraftwerken. Kein Volk ist in diesem Grade von ausländischen Betriebsstofflieferungen abhängig. Diese Tatsache veranlaßt die italienische Technikwelt, nach Ersatz-Naturkräften Ausschau zu halten.

Benito Mussolini war es, der die Möglichkeit erkannte, die ungenutzte Kraftquelle der feuergebenden Berge auszuwerten. Er stellte der Technikwelt anheim, Mittel und Wege zu finden, die riesige Kraft einzufangen, die aus den Vulkanen sinnlos verpufft. So phantastisch dieser Plan dem ersten Anschein nach auch anmuten mochte, so erwies sich doch daß in absehbarer Zeit tatsächlich damit zu rechnen ist, die Naturkraft des Besuw für ein Elektrizitätswerk nutzbar zu machen. In den nächsten Jahren sollen im Besuwtrater genaue Messungen vorgenommen werden, um jene Stellen ausfindig zu machen, die sich zur

Anbringung von Haltepunkten für Rohre eignen. Das wird eine Arbeit sein, die Lobesverachtung von den Ingenieuren verlangt. Doch auch diese Vorarbeiten hält man in Italien für ausführbar.

Fachleute schätzen die elektrische Kraft des Besuw auf das Zehnfache des Niagara-Falls. Man kann es sich ausmalen, welche Bedeutung ein Besuwkraftwerk für die italienische Wirtschaft haben müßte.

Titulescu beim König

Bukarest. Außenminister Titulescu traf Freitag abends in Bukarest ein. Samstag pflog er längere Unterhandlungen mit Ministerpräsident Catarescu und Dinu Bratianu. Sonntag erschien Titulescu beim König in Audienz und wurde vom Herrscher zum Diner eingeladen.

Frecher Einbruch.

in der griechischen Kathedrale von Urad.

Die Polizei ist bemüht eines gerten Gauners habhaft zu werden, der Montag Nacht in die griechische Kathedrale eingebrochen ist und die Sammelbüchsen und Opferstöcke erbrochen und ausgeraubt hat. Der Einbrecher hat sich vermutlich während des Gottesdienstes in der Kirche versteckt und dann einschließen lassen.

URANIA-KINO.

Mittwoch und Donnerstag von 5 Uhr an, zu ermäßigten Preisen: „Mela“ (Der empfindsame Hund), mit Elisabeth Bergner, der hervorragendsten Darstellerin dieser Rolle. Regie: Paul Czinner. Mittwoch nachmittag um 3 Uhr, auf allgemeinem Wunsch Wiederholung des Filmes: „Gelbe Gefahr“, mit Jack Holt, Eva Lee, Ralph Graves. Donnerstag nachmittag 3 Uhr: „Der König freit“, mit Don Jose Moixca, Filmschlager mit viel Gesang. Es kommt: „Das Adler Nest“ mit Georg O'Brien und Maureen O'Sullivan.

Eine Regierungsliste

der Eisernen Garde, wurde gefunden.

Bukarest. Die Behörden, machten überraschende Feststellungen, die zu neueren Verhaftungen führten. Unter anderem

wurde auch eine komplette Regierungsliste für den Fall gefunden, wenn die Eisernen Garde die Macht übernimmt.

In dieser Liste figurieren viele bekannte Politiker, aber auch solche Persönlichkeiten, die sich bisher der politischen Tätigkeit enthielten. Die Eisengardisten waren scheinbar der Ansicht, daß sie an die Macht kommen werden. Sehe unserem Lande, wenn dies geschehen wäre.

Ernung.

Apotheker Anton Albert, Sohn des Anefer Landwirtes R. Albert, hat mit Fräulein Kornelle Haneder, den Bund der Ehe geschlossen.

Der Gataiaer Kreisarzt

in Ruhestand getreten.

In Gataia fand eine innige Abschiedsfeier statt. Auf Anregung des Moritzfelder Kreisarztes Dr. Bertes wurde im Rahmen eines Bankettes, der verdienstvolle Kreisarzt von Gataia, Dr. Ludwig Karbos verabschiedet. Die Abschiedsfeier war des Mannes würdig, der nach mehr als 32-jähriger Tätigkeit im Gataiaer Bezirk in den Ruhestand ging. Den ersten Toast erbrachte Oberstuhlrichter Peter Baba im Namen der Bevölkerung Kreisarzt Dr. Bertes von Moritzfeld hob in seiner Rede die Kollegialität Dr. Karbos' hervor. Es sprachen noch Lehrer Schulz, Dr. Franz Wapp und Feuerwehrkommandant Peter Thierjung.

Verbotener Eingriff

an einer Kadnaer Frau.

In die klinische Abteilung des Araber Spitals wurde Dienstag früh die Araber Frau Franz Milosch, die an den Folgen eines verbotenen Eingriffes schwer erkrankt ist, eingeliefert. Frau Milosch kennt den Namen der Kadnaer Frau, die den verbotenen Eingriff an ihr vorgenommen hat, angeblich nicht. Die Polizei ist bemüht die Kurpfuschlerin ausfindig zu machen.

Elternfreude.

Die Gattin des Perjamoscher Opernsängers Max Mritsch, welcher gegenwärtig an der Baseler Oper engagiert ist, schenkte einem gesunden Knaben das Leben.

Kleinanknikolauer Arzt

bestohlen.

Der Kleinanknikolauer Arzt Dr. Eduard Bachter brachte zur Anzeige, daß ihm in Urad auf dem Franzplatz aus dem Auto Gegenstände im Werte von 4000 Lei gestohlen wurden.

Eine ähnliche Anzeige machte der Striaer Einwohner Max'm Crucan, dem ein Pelz aus dem Wagen gestohlen wurde.

Wenn Sie Ihre Gesundheit leben
Sauern Sie nur mit **Yerment-Öffig**
— u e s e a l l e s a l l i c i —

Im Restaurant **ALER** (Gew. Kovasberens) **Arad** Monats-Abonnement für Mittag- u. Abendessen Lei 1000
Freitag: Fischsuppe / Erstklassige Bigenermüßl. / Aufmerksame Bedienung. / Solide Preise.

Generalversammlung des Kasselder Handels- und Gewerbetreibenden.

Samstag wurde die ordentliche Hauptversammlung des Kasselder Handels- und Gewerbetreibenden abgehalten. Den Vorsitz führte Obmann Schwarz. Zu Protokollbeglaubigern wurden Johann Wagner und Emmerich Szekeres gewählt. Die verschiedenen Berichte, die Schriftführer Anton Reichrath vortrug, wurden zur Kenntnis genommen. Schließlich wurde unter dem Altersvorsitz von Peter Schwarz folgender Vorstand und Ausschuss einstimmig in Amt und Würden eingesetzt, und zwar: Obmann: Josef Schwarz; Obmannstellvertreter: Ernst Fazekas; Schriftführer: Anton Reichrath; Vertretler: Georg Merth; Schatzmeister: Johann Schmidt; Buchwart: Matthias Rindschke b. J.; Rechnungsprüfer: Heinrich Wandenburg, Johann Köstner und Alois Wall. In den Ausschuss wurden entsendet: Peter Sehn, Ferdinand Heinrich, Thomas Jankovits, Ludwig Lindenmayer, Lorenz Quint, Stefan Nuppaner, Josef Schweiniger, Peter Schwarz, Nikolaus Thierjung, Nikolaus Wahan, Eduard Wall, Josef Wener, Michael Weber, Hans Wenzel und Viktor Wilms.

Selbstmord in Sowrin.

In der Gemeinde Sowrin wurde Samstag der Schmiedemeister Andreas Friedrich, in seinem Zimmer erhängt aufgefunden. Friedrich stand im 63. Lebensjahre und litt schon lange an einem unheilbaren Leiden, das den Mann trübsinnig machte und ihn auch zum Selbstmord trieb. Friedrich wurde am Montag unter großer Teilnahme zu Grabe getragen.

Schüler zwingen den Lehrer Miznus zu trinken.

Toulouse steht gegenwärtig im Reichen eines Schülerstreiks, wie ihn ganz Frankreich in dieser Art bisher noch nicht erlebt hat. Tausende Schüler, die den oberen Klassen einer höheren Schule angehören, sind ausgeschlossen worden, weil sie einen ihrer Lehrer gewaltsam einer „Miznuskur“ unterzogen. Sie hatten den Lehrer, der nachmittags allein in der Klasse war, überfallen, festgehalten und ihm eine ganze Flasche voll Miznusbl gewaltsam in den Mund geschüttet. Der Lehrer war draufhin vierzehn Tage lang krank. Die Schüler erklärten jedoch, dies sei die gerechte Strafe für einen Lehrer, der die Schüler ungerecht klassifiziert.

Todesfall in Komlosch.

Im Greisenalter von 92 Jahren ist in Komlosch die Witwe Anna Gresser geb. Wagner gestorben. Die Verstorbene wird von ihren Kindern, sowie von einer überaus großen Verwandtschaft betrauert. Das Leichenbegängnis fand bei äußerst großer Teilnahme der Bevölkerung statt.

Vorstellung in Neusiedl.

Die Neusiedler Freiwillige Feuerwehr veranstaltete im Vereine mit dem Männergesangsverein im Lichtfußischen Gasthause einen Vortragsabend, der über alle Erwartungen gut gelungen ist und sich eines außerordentlich großen Erfolges erfreute. Der Männergesangsverein brachte unter Leitung seines Chormeisters Matthias Hengl Lieber zum Vortrage, während folgende Personen in Mitwirken mitwirkten und großen Erfolg erzielten: Matthias Thierjung, Frau Magda Schimmel, Fr. Magda Rothum, Josef Schütz, Karl Gottschall, Fr. Elise Steiner, Johann Mettler, Michael Schlupp, Josef Schütz, Herr Lorenz und Frau Barbara Haller und Elise Holz.

Kein Schweineexport nach Prag

Auch der Export nach Oesterreich wird schwächer.

Unser Schweineexport nach der Tschechoslowakei, der bis vor kurzem zu den größten Deviseneinnahmequellen der Nationalbank zählte, hat seit 2 Wochen vollkommen aufgehört, zu existieren.

Die Erklärung dafür ist recht einfach. Die Auslandspreise fallen, die Inlandspreise steigen, demzufolge zahlen die Exporteure auf jeden Waggon Riesensummen darauf.

Auch der Auftrieb romanischer Schweine auf dem Wiener Markt wird von Woche zu Woche schwächer.

Wenn man den Ursachen näher nachgeht, kommt man zur Feststellung, daß der Export darum ständig zurückgeht, weil keine Schweine mehr da sind, denn die Züchter haben sich angesichts des Umstandes,

daß sich die Zucht nicht rentiert, von diesem Zweig der Landwirtschaft, zum großen Schaden für unsere gesamte Volkswirtschaft, abgewendet.

Die Folge der ständigen Nachfrage bei fehlendem Angebot, hat die hohen Inlandspreise verursacht.

Für Exportschweine werden 20—21 Lei pro Kilo Lebendgewicht bezahlt. Ja am Temeschwarer Markt wurden

für Bauernschweine 21—22 Lei gezahlt.

Solange die hohen Frachtpreise, die horrenden Spesen bei den Zollämtern, Exportzöllen, Gebühren für Dokumente etc. nicht herabgesetzt und günstige Vorbedingungen für ertragsfähige Schweinezucht nicht geschaffen werden, wird es bei uns auch keine sich ständig vorbereitende Schweinezucht, daher auch keinen ständigen Schweineexport geben.

Die Arader Zuckerrabrik

hat mit der Chitilaer Zuckerrabrik fusioniert.

Die Fusion der Arader Zuckerrabrik mit der Chitilaer Zuckerrabrik, worüber wir bereits berichteten, ist schon am 28. Dezember 1933, anlässlich der Generalversammlung der A. G. beschlossen worden. Die Arader Zuckerrabrik hat 19.874 neue Aktien zum Nominalwert von 500 Lei herausgegeben, zum Eintausch der 9.937 Chitilaer Aktien, die sich noch nicht im Besitze der Arader Zuckerrabrik befanden. Sämtliche alte Aktien der Chitilaer Fabrik wurden vernichtet.

Kriminalkommissare studieren Verbrechergesichter



Newyorker Kriminalkommissare werden unter der Leitung des Newyorker Senators Royal S. Copeland (rechts, im dunklen Anzug) von Zeit zu Zeit in die Gefängnisse geführt, wo sie an einer Fülle von Beispielen die Verbrecheryphysiognomen studieren können. Die Verbrecher selbst sind damit nicht ganz einverstanden und verbergen ihre Gesichter, wenigstens vor dem Photographen.

Den Nachbar erstochen in Altbeschenowa.

Am Sonntag spielte sich in Altbeschenowa eine blutige Mausei ab, die einen Toten zur Folge hatte.

Zwischen dem Maurermeister Johann Malescob und dem Bauern Wona Sofron und dessen Sohn Masael besteht schon lange eine erbitterte Feindschaft. Sonntag abends kehrte der 50-jährige Landwirt Johann Malescob von einem Besuch bei einem Verwandten nachhause, und traf in der Nähe seines Hauses seinen Nachbar, den 50-jährigen Masael Sofron, an.

Zwischen den beiden Bauern entstand wieder ein Streit, wobei Malescob,

eine Hand, die er in der Faust hatte, erhob und damit auf seinen Nachbar losließ.

Sofron wehrte sich gegen die Hiebe und als auf sein Rufen auch sein Sohn, der 28-jährige Mochos Sofron, aus dem Hause eilte, wollten sich die beiden über Malescob stürzen. Da erhielt der alte Sofron einen betätligen

Stich, daß er blutüberströmt zusammenbrach. Als der junge Sofron dies sah, zog er sein Taschenmesser und stieß dieses dem Feinde seines Vaters in die Brust.

Als die beiden Sofron sahen, daß der Nachbar blutete, ließen sie ihn los und stoben in das Haus. Malescob, den der Stich in die Lunge traf, hatte noch soviel Kraft, um sich in sein Haus zu schleppen, wo er dann im Hof bewußtlos zusammenbrach. Die Gendarmerte wurde verständigt, welche die Nachforschungen einleitete. Sofron und sein Sohn stellten sich jedoch freiwillig der Gendarmerte. Beide wurden verhaftet und der Temeschwarer Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Eine halbe Million veruntreut.

Zurnu-Leberin. Hier verhaftete die Polizei den Stationschef von Govora Jean Mesobianu, der 582.000 Lei veruntreut hatte. Er wurde dem Strafgericht eingeliefert.

Heldenbuch der Arktis

Von Knud Rasmussen.



Im Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig, erschien kürzlich das „Heldenbuch der Arktis“ von Knud Rasmussen, sozusagen das Vermächtnis des toten Forschers an die Menschheit. Hier spricht kein Stubengelehrter zu uns, der aus vergilbten Folianten hinter dem Schreibtisch den ihm wesenstremdesten Stoff zusammengelesen hat, hier spricht — in diesem Umfang zum erstenmal — der Mann, der Tat: Knud Rasmussen, selbst Polarforscher von Ruf, dazu durch Bande des Blutes mit den Bewohnern des hohen Nordens aufs engste verbunden, ihrer Sprachkundig, mit ihren Sitten vertraut, und darum wie kein zweiter dazu berufen, die Sage der Polarforschungen zu singen. So wird uns das „Heldenbuch der Arktis“ nicht nur zu einem wahrheitsgetreuen Spiegelbild des vierhundertjährigen Ringens um die beiden Erdpole, sondern auch zu einem Erlebnisbuch von selbstloser Wirklichkeit. „Die Polarfahrten haben den Willen des Menschen zur Überwindung von Schwierigkeiten wieder gestärkt. Nach Seiten der Norwegischung waren sie eine Schule männlicher Selbstzucht und weckten in einem neuauwachsenden Geschlecht den Sinn für Männlichkeit wieder“ (Weiblich Frauen). Und da kein Volk mehr als das unserige alte Männer voller Ausdauer braucht, die selbst angesichts arktischer Schwierigkeiten den Mut zu ihrer Überwindung nicht verlieren, sollte auch der heranwachsenden Jugend dieses Buch in die Hand gegeben werden, das ihr in allseitiger Verbindung Unterhaltung und Wissen vermittelt, das ihr in Bild und Wort Helten der Tat zeigt in ihrem Kampf wider Hunger, Nacht und Eis. Das Heldenbuch der Arktis ist ein wahres Volksbuch, als eins der ersten Bücher einer neuen Ära. Es ist ein Werk des großen Arktisforschers Knud Rasmussen, das im Verlag F. A. Brockhaus und kostet abgesetzt nur 4 Mark, in Ganzleinen nur 5 Mark, und ist es auch für den erschwinglich, der sich dieser diese prächtigen, kunstvoll ausgestatteten und reich illustrierten Geschenkbände nicht kaufen konnte.

Viele Menschen verlieren alle Lebensfreude, weil sie furchtbar von Rheuma und Gicht geplagt werden. Nur Verzweiflung ist aber kein Grund vorhanden, denn schon viele Tausende von Leidenden gelangten durch Tonal wieder in den Genuss ihrer Gesundheit! Tonal ist fast harnsäurelösend und greift daher direkt auf die Wurzel des Übels. Es ist ferner in hohem Maße bakterienstönd.

Lehrer Kreppels Geisteszustand

Bestimmlich wurde der Eschanader Lehrer Simon Kreppel, der seine Geklebte, die Witwe Sintel, in deren eigenen Weingarten ermordete, zu lebenslänglichem Kerker verurteilt. Nun hat der Rechtsanwalt Kreppels bei der Temeschwarer Tafel eine Eingabe gemacht, in welcher er verlangt, daß der Geisteszustand Kreppels untersucht werde. Seine Eingabe begründet er damit, daß der Lehrer an epileptischen Anfällen leidet, was sicherlich auf seinen Geisteszustand seine Auswirkungen gehabt hat, so daß er nicht zurechnungsfähig ist.

Die Tafel hat die Eingabe angenommen und die Überwachung des Lehrers durch drei Leute angeordnet. Unberührbar an der Sache ist aber, daß Kreppel bis zum Tage des Mordes Lehrer in der Gemeinde Eschanad war und trotz seiner angeblichen geistlichen Unzurechnungsfähigkeit die Kinder unterrichtete.

Ihren Winterbedarf Pullover, Sweater, Handschuhe, Strümpfe, in großer Warenhaus Bársony decken. Auswahl zu billigen Preisen können Sie in dem Arab, Plata Avram Jancu. Consumtibilien erhalten auch Bargeldpreise.



Chib. S. J. J. J.

Neujahrssingen der Pfarrerköchin

Aus einer schwäbischen Gemeinde wird uns geschrieben:

Stwort Araber Zeitung!

Bei uns fangt's an schon zu gehn. An der Kerweil war's schon so, daß uf Befehl unserer Pfarrerköchin nor solch Kerweilhuwe han berle uf de Dorftrauh jezettlere, die was vorher g'belcht han. Unser Pharre huckt in selm Gorchstuhl un bittiert. Gorch hat'r nämlich fest well sel Abchtin, als die Witwe bun reichl Partie, etlich Sehsone Nuhnlehung hat un missamnt in Pharre in Floribus lebt.

Diesköchin is, wie gaaat, a Kerweil Witwe, a luschlich Witwe, die kummt jetzt mit ihre 80 Sohr in die dritt Galt un kennt sich bun Wohlkucht net aus. An Schwelker zum Beispiel is se mit noch etlich jungl Weltwer un Männer bun Haus zu Haus Neujahrssinge gang. Hat de Schirm usspannt, daß es Dummertwetter bel ihr nit luschlaat, e Korb uner de Arm abot jun gebittelt. Des Arbeitste hat mir atur net de arme Kinner ginn, sondern gelocht un — selber gemulst.

Die Verwandt mechte die luschlich Pharrewitwe's fleischt un Kuratell stelle losse, weil se zu lechtlinliches Bewe flüht un des Armele doch mal zruickfalle soll dorthin, wie's herkum is. Die luschlich Witwe saut atur, daß sie lha g'wehntlich Pharreköchin is, die was uns Gorb locht tut, se tut des aus heillicher Duzelung dr heillich Sach zutlieb. Un des is naiterlich gang was anerschil. Die atur des Fruchtstuhl-Beive mit dr heillich Sach sammkummt, des is un Kerweilhuwe noch a Müffel. Un un werd vrlangt, daß mir belichte losse, wann mir uf de Dorftrauh Naitere wisse, un die Frau Köchin, die was sichr mehr Sinds hat wie mir jungl Deut, alle's am die locht unfer Herrgott a gute Mann sin un macht eine Dorchmarck no'm anez.

Wir were nor neugewich, ob des ginn is, wann's a Pharreköchin is, daß mir no schon a heillich Person is, wann ihre Bewe ach alles anri is, nor net heillich.

Die Kerweilhuwe was net ban berle jezettlere.

Der kleinste Mann der Welt.

Im anatolischen Dorfe Wandirna wurde der kleinste Mann der Welt entdeckt. Er trägt den vornehmen Namen Hussein Bey, ist 33 Jahre alt und 33 Zentimeter groß. Der Mann könnte sich für Geld leben lassen.

Raubmord in Tartlau.

Wie aus Kronstadt gemeldet wird, wurde in Tartlau ein ungeheuerliches Verbrechen begangen, dem die Witwe Katharina Steiner im Alter von 46 Jahren zum Opfer fiel. Vor kurzer Zeit hatte sich in der Gemeinde das Gerücht verbreitet, daß die Witwe in ihrer Wohnung die Summe von einer Million Gel aufbewahre. Am Sonntag abend gegen 11 Uhr hörten Nordbergende aus dem Hause der Frau Steiner Schreie bringen und sahen im Hofe einen Mann, der mit einer Schaufel auf sie losging. Als Nachbarn der Frau zu Hilfe kamen, gab der Dieb noch zwei Revolvergeschüsse ab und verschwand, ohne daß seine Spur gefunden werden konnte. Die Witwe Steiner ist den Schüssen des Mörders erlegen. Ihr Sohn, der in Oberheßen Pfarrer ist, wurde sofort verständigt, um über Personen mit denen die Witwe Steiner in Verbindung war und über das versteckte Geld Auskunft zu geben, da die sofort begonnene Untersuchung nichts vorfinden konnte.

Entlassung aller Postmeister

und Errichtung staatlicher Postämter auf den Gemeinuden — ein unübersichtliches Projekt.

Nicht nur in unseren schwäbischen Gemeinuden, sondern in ganz Siebenbürgen wurden die Postmeister in begreifliche Verwirrung versetzt, durch die Nachricht, daß die Generalpostdirektion die Absicht habe, alle Postmeister zu kündigen und die Stellen mit regulären Postbeamten zu besetzen, mit anderen Worten, dort überall ärarische Postämter zu errichten, wo heute Postmeister tätig sind.

Hierzu erhielten wir von einer sehr gut informierten Persönlichkeit folgende Erklärungen:

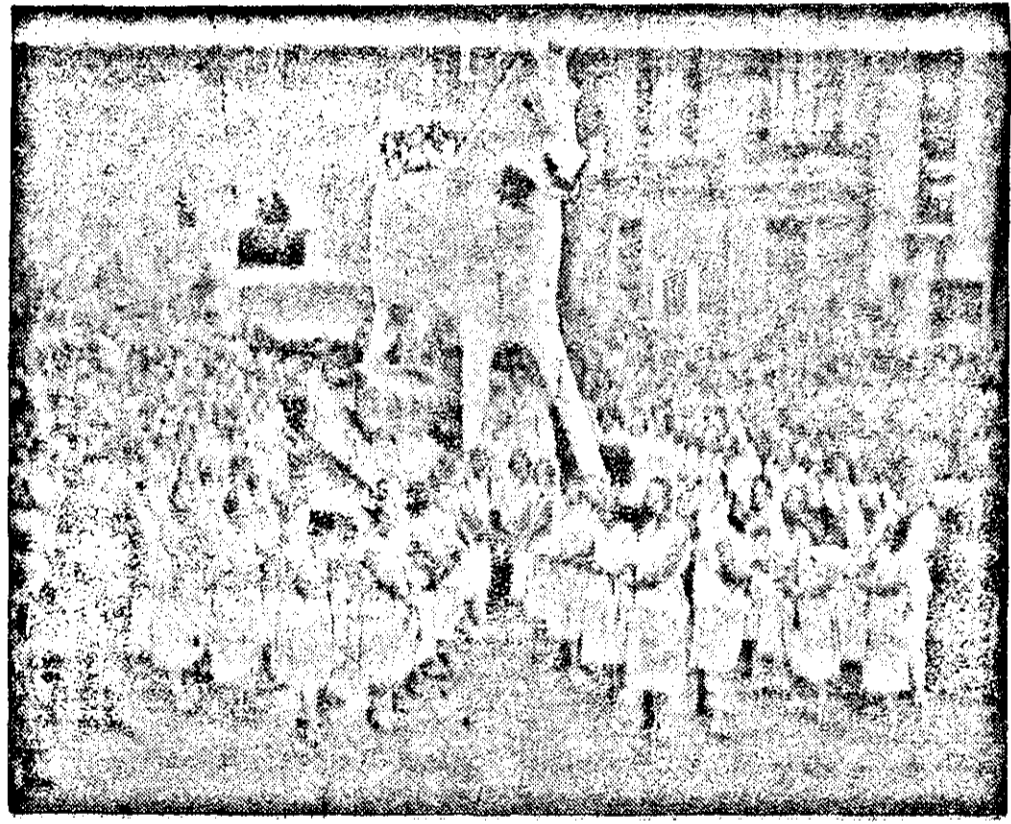
Es entspricht den Tatsachen, daß sich der Generaldirektor mit diesem Gedanken trägt, denn er hofft auf diese Weise für jene Beamten Platz zu machen, die er in Bukarest abzubauen will, zum Teil auch schon abgebaut hat. Der Generaldirektor hat die Regionaldirektionen aufgefordert, sich zu diesem Projekt zu äußern. Unser Gewährsmann will wissen, daß sämtliche maßgebende Faktoren sich gegen diesen Plan ausgesprochen haben, ja ihn sogar für unübersichtbar und schädlich halten. Durch Ausschließung von staatlichen Postämtern würden sich die Regeln der Post um ein Vielfaches erhöhen. An die Stelle des Postmeisters, würde ein Postbeamter also pensionsfähiger Staatsbeamter treten, ferner müßte der Staat einen pensionsberechtigten Diener bezah-

len. Miete für das Amt, Beleuchtung, Beleuchtung etc. Die Ausgaben würden die Einnahmen der Gemeinudenpostämter übersteigen, während beim gegenwärtigen System, nach Deckung des Gehaltes für den Postmeister, noch beträchtliche Ueberschüsse bleiben.

Weshalb sich der Postgeneraldirektor zu einem so schlechten Geschäft entschließen will ist unerklärlich. Vermutlich handelt es sich lediglich darum, einige hundert altromänischer Beamte unterzubringen. Dies kann und darf aber nicht auf eine Weise geschehen, die die Post schwer schädigt, ja ihren Bestand gefährdet. Bekanntlich sind die Postmeister verhältnismäßig billige Angestellte, die ihren Dienst ausgezeichnet versehen und es fragt sich noch, ob die aus dem Regat importierten Beamten, die sich vielfach mit den Bauern auch gar nicht verständigen können, selbstlos und zur Zufriedenheit aller Teile arbeiten würden. Die bisherigen Erfahrungen auf anderen Gebieten sprechen nicht sehr dafür.

Nachdem, wie erwähnt, alle kompetenten Verwaltungsstellen, sich gegen den Plan des Generaldirektors ausgesprochen haben, ist die Durchführung des Projektes sehr unwahrscheinlich und die Postmeister auf unseren Gemeinuden brauchen vorläufig nicht um ihre Existenz zu bangen.

Das „Trosanische Pferd“ bei der irischen Lotterie



Das Trosanische Pferd wird von „griechischen Sklavinnen“ durch die Straßen von Dublin gezogen.

Am der irischen Hauptstadt beginnt jetzt wieder die Aiehung für die berühmte „Irish Sweepstake“, für deren Propaganda jedesmal ein anderes Motiv benutzt wird, das dann auch bei den fetterlichen Formastitäten der Aiehung wieder aufgegriffen wird. Diesmal ist das Symbol das hällzerne Pferd, mit dessen Hilfe die Irlischen Troja eroberten — ein Motiv, das ja sehr nahe liegt, da die Lotterie bekanntlich stets mit den großen englischen Pferdeherren durch einen komplizierten Chancenschlüssel in Verbindung gebracht wird.

Es wird besser.

Industrieerwartungen in Rumänien.

Bukarest. Gegenwärtig sind Anzeichen wahrzunehmen, daß die romantische Industrie einer Periode des Aufschwunges entgegengeht. Den besten Beweis hierfür bieten die zahlreichen Neugründungen von Industrieunternehmen. In den ersten 10 Monaten des Jahres 1933 wurden 40 neue Industrieunternehmen gegründet, in welche ein Kapital von 124 Millionen Gel investiert wurde. Im Jahre 1932 wurden bloß drei Unternehmen mit einem Kapital von 16,9 Millionen Gel gegründet.

Im Jahre 1931 nur vier Unternehmen, mit einem Kapital von 33,8 Millionen Gel. Im Jahre 1933 wurden in Rumänien weitere 82 Handelsgesellschaften mit einem Kapital von 115 Millionen Gel gegründet. Schließlich haben in diesem Jahre auch zahlreiche Handels- und Industrieunternehmen ihr Kapital bedeutend erhöht. Die Kapitalerhöhungen beliefen sich auf insgesamt 178 Millionen Gel. Diese Bewegung im rumänischen

Katgeber.

Erstellen der Haare. Das richtige Erstellen der Haare geschieht am besten mit Kammlinien, für welche ist das das beste. Man man die Wirkung noch etwas erhöhen, so nehme man etwas Borax oder kohlensaures Natron in den Kammlinien. Das Haar erhält dadurch eine wunderbare blonde Farbe. Kampt dem Wadenkrampf. Wadenkrämpfe sind meistens die Folge von kalten Nüssen und besonders bei alten Leuten. Bei denselben werden sie nicht selten ständig, wenn man in die Bettel, so daß die Befallenen das Bett verlassen müssen. In letzterem Falle nicht der Genuß eines warmen Getränkes kurz vor dem Zubettgehen und die Durchwärmung des Bettes, welches aus wolleener Unterlage und wolleener Bedeckung bestehen muß, in fast allen Fällen. Die kühlen, leinenen Lächer und vielleicht noch ein kaltes Schlafzimmer sind die Ursachen, welche den Kampf hervorrufen.

Der schlechte Schweiß des Pferdes. Das Schleiftragen des Schweißes ist ein Fehler, der bei Pferden gar nicht so selten vorkommt. Es kann entweder angeboren oder später erworben sein. Im Stall in der Ruhestellung ist der Fehler zum Teil kaum zu bemerken, deutlich erkennbar tritt er stets im Zuge und beim Trabfahren auf. Die abnorme Haltung des Tergites kann durch einseitige Muskelchwäche, durch Verengung der Muskeln nach Verletzungen und bei Querschnitten und Verengungen der Wirbel hervorgerufen werden. Bei älteren Tieren ist zur Beseitigung des Uebels zu empfehlen, den Schweiß während der Nacht nach der entgegengesetzten Seite, also je nach der Schwelldage, nach rechts oder nach links, anzubinden. Bei Hohnen ist bei den ersten Anzeichen schlechter Schweißhaltung ein operativer Eingriff, wie Durchschneidung der Muskulatur des Schwanzgelenkes, von Erfolg.

Bevölkerungsbewegung

Im Ostfeld. In die Listen des bayrischen Bevölkerungsamtes wurden im vorangegangenen Jahre nur mehr 188 Neugeborene eingetragen, während es 1932 noch 205, 1931 aber 230 waren. Davon kamen 3 tot auf die Welt, so daß die Zahl der Neugeborenen eigentlich nur 185 beträgt. Von diesen entfielen 93 auf das männliche und 87 auf das weibliche Geschlecht. Aus unheillichen Verhältnissen starb 16 Knaben und 13 Mädchen, insgesamt also 29 Neugeborene hervorgegangen. Gestorben sind 112 männliche und 95 weibliche, zusammen 207 Personen, wovon 88 auf die Altersanfänge entfielen, so daß auf die Gemeinde selber nur 174 Tote kamen, während es 1932 194 und 1931 177 gewesen sind.

Im Endergebnis haben wir demnach einen Zuwachs von 11 Seelen zu verzeichnen. 1932 betrug der Zuwachs 4, 1931 noch 49 Seelen. Wenn man bedenkt, daß dieser Zuwachs lediglich den Aigeuerfamilien zugute kommt, so kann man ohne weiteres die niederrechnende Behauptung wagen, daß es mit der deutschen Bevölkerung in Ostfeld in verhängnisvoller Weise abwärts geht. Verlobungen wurden 108 angemeldet, während 99 Ehen geschlossen und nur zwei geschieden wurden.

Die Inflationsgelahr

in Amerika vorüber. Ähnlich, laut der Meinung des Journal des Geneve, ist die Inflationsgelahr des Dollars bereits vorbei. Amerika befaßt sich heute nicht mehr mit dem Plan den Dollar zu vermehren. Desgleichen läßt Amerika von der Wertberminderung des Dollars ab. Das Defizit des Budgets wird die Regierung der Vereinigten Staaten auf andere Weise ins Gleichgewicht bringen. Wirtschaftsleben ist ein sicheres Anzeichen für eine bevorstehende Besserung unserer Wirtschaftslage und das bedeutet unser Land schon lange.

Wieder das Hafsfelder Kastell

Zwischen der Gemeinde Hafsfeld und dem Temeschwarer Rechtsanwalt Dr. Viktor Veterany als Rechtsvertreter der Erben des verstorbenen Grafen Czelonics ist eine Vereinbarung zustande gekommen, wonach jene sich verpflichtete, diesen bis Ende des vergangenen Jahres 2.550.000 Lei und die Zinsen zu entrichten, worauf das Kastell in den Besitz der Gemeinde übergegangen wäre.

Nachdem es jedoch nicht gelungen ist, eine Anleihe aufzunehmen, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung beschlossen, den Hafsfelder öffentlichen Notar Dr. Johann Vascu um die Vermittlung zwischen ihr und der Bukarester Banca Nationala wegen der Gewährung einer Anleihe zu ersuchen. Gleichzeitig wurde der Beschluss gefasst, eine aus Gemeinderichter Johann Eshler, Notar Dr. Valer Pop und Gemeinderatsmitglied Johann Lacsanli bestehende Abordnung zu Dr. Veterany nach Temeschwar zu entsenden, um eine Einigung zu erzielen. Ob dieser Ausflug von Erfolg gekrönt sein wird, sei dahingestellt.

Neue schwäbische Herzkr.

Vor Weihnachten wurde auf der Universität in Klausenburg, Dr. Stella Hollinger, Tochter des Peter Hollinger, gew. Präsident des „Eisenring“, gew. Temeschwarer Stadtrat und Redakteur, der leider allzufrüh aus den Reihen der Lebenden scheidet, zum Doktor der Medizin promoviert.

Herabsetzung der Steuern

will die Regierung.

Einen Hauptpunkt im Programme der neuen Regierung bildet die Herabsetzung der verschiedenen Steuern, ein neues Umsatzsteuer- und ein neues Stempelgesetz. Die Regierung hat auch die Absicht, die autonomen Gesellschaften wieder aufzulösen und alle staatlichen Unternehmen neu zu organisieren.



Aphorismus.
Wenn man sagt, ein Mann hat mehr Geld als Verstand, so braucht das doch nicht zu bedeuten, daß er reich ist!

Wahnsprüche.
„Sie schreiben uns, daß Sie unsere Rechnung erst dann bezahlen werden, wenn wir die Ihre bezahlen haben. Wir müssen Ihnen aber mitteilen, daß wir uns auf so ungewisse Zahlungsstermine nicht einlassen können!“

Entgegenkommen.
„Was würden Sie sagen, mein Fräulein, wenn ich Ihnen einen Fuß zuwerfen würde?“
„Ich würde Sie für den faulsten Mann der Welt halten!“

Die Wirkung.
Onkel: „Alles wimmelt von Bakterien. Papiergeld, zum Beispiel, ist vergiftet. Du fahst Papiergeld an, und es kann dein Tod sein.“
Neffe: „Bis mir bitte, ein paar Tausendleiche, ich bin lebensmüde.“

Er kennt sie.
„So ein Wetter! Und meine Frau ist ohne Regenschirm ausgegangen!“
„Mach dir nichts daraus, sie wird in einem Geschäft unterschlupfen.“
„Das befürchte ich gerade!“ höhnt der Chemiker.

Schlechte Ausrede.
„Wer war denn gestern in der Küche, Minna?“
„Meine Freundin, gnädige Frau.“
„Dann geben Sie Ihrer Freundin die Meise wieder, die Sie vergessen hat.“

Trachtenball in Perjamosch.

Der Perjamoscher Elisabeth- und der Jugendverein veranstalteten am Samstag einen Trachtenball, der sich eines guten Gelingens erfreute. 16 Trachtenpaare mit Käthe Endreß und Jakob Ehling an der Spitze marschierten auf.

Den Vorverkauf erstand der Junglandwirt Johann Ehling und verehrte ihn Fräulein Theresia Endreß. Den ersten Trachtenpreis erhielt Frau Pichler in Saderlacher Tracht.

Ball in Neuarad.

Der Neuarader Jugend-, Bauern- und Genossenschaftsverein veranstaltet am 20. Jänner im Jugendheim einen großangelegten Familien-Ball. Die Musik besorgt die eigene Vereinskapelle.

Die Donau gänzlich zugefren.

Seit einigen Tagen ist im Hafen von Braila die Donau gänzlich zugefren. Die Eisbrecher der Donau-Gesellschaft sind voll beschäftigt, um die im Eis liegenden Schiffe freizumachen. Von Braila fast bis Turn-Severin, ist die Donau mit einem Eispanzer bedeckt und viele Schiffe wurden gezwungen, ihre Fahrt zu unterbrechen. Auch Ungher, Pruth, Sereth, Olt und andere Flüsse sind zugefren.

Lobestfall.

In einem Temeschwarer Sanatorium ist die Kanjalkin des Freidorfer Gemeinbeamtes Frau Margarethe Roncz, geb. Brabek, im Alter von 35 Jahren gestorben und wurde unter großer Teilnahme in Freidorf beerdigt.

Ball-Einladungen

schnell und billig für
Faschings-Veranstaltungen

von der einfachsten bis zur
feinsten Ausführung. Auch
geschmackvolle Farbendrucke.

Buchdruckerei: Araber Zeitung

TRIUMPH - Schreibmaschine

beste deutsche Marke.

Kleinstmöglich leichter und angenehmer
Tastenanschlag, größte Dauerhaftigkeit,
höchste Schreibgeschwindigkeit, ruhiger
Gang.

Ist unsere
Zuversicht!!

Generalvertretung:
Gustav Ziteli
Bistritz
Gleichenberg.

Bestellungen: Sie Prospekt und Preis-
angabe.

**Triumph, und keine andre
nicht!**

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.G.

Rühne's Qualitätsmaschinen

Rübenschneider! Hädsler!
Kultur-Nebler und -Schroter
für Hand- und Kraftbetrieb

Weiß & Götter
Maschinen-Niederlage
Temeschwar, IV. Josefstadt
(Herrengasse) 1a Strada Brailanu

Vergleichen Sie unseren „Volks-Bote-Kalender“ (Lei 10)

„Landsmann-Kalender“ (Lei 16)

mit den anderen Kalendern ehe Sie kaufen und Sie werden sich überzeugen, daß unsere Kalender die schönsten, reichhaltigsten und billigsten sind.

Zu haben in jedem besseren Geschäft!
oder beim Verlag der „Araber Zeitung“ in Arab sowie der Temeschwarer Filiale: Josefstadt Herrengasse 1—a.

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 4 Lei. Inzerate der Quadratcentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Centimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Inzeratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Josefstadt, Herrengasse 1a (Maschinen-Niederlage Weiß und Götter), Telefon 21—82.

Ronius-Rapp-Heugl, 3 1/2 Jahre alt, 1,72 Meter hoch, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Matthias Fischer, Billeb Nr. 53 Sub. Tim. Korontal. 82

Steuer-Bons (Bon de impozit) werden gekauft. Allgemeine Handelsstelle, Arab 637. 27

4 Stück Dreifachgarnituren, 2 Stück 8 S. A. Hoffer Schrank Selbstwandlergarnituren, 2 Stück International 10—20 Taktorgarnituren mit kompletter Ausrüstung, ferner ein 4-S. B. Motor und 1 Vierloch-Maisredler, auch einzeln, sind billig zu verkaufen, bei Josef Holz, Grobjetscha (Socia-Mare) Sub. Timis-Korontal. 21

Größeres Gut (Wurda) wird in Nacht oder als Häkster mit Hund-Instinctus gesucht. Offerten an Weiß und Götter, Temeschwar, Str. Brailanu Nr. 1/a erbeten.

Zementtasel-Prese, mit ganzer Einrichtung, in gutem Zustande billig zu verkaufen bei Frau Paul Koffl, Arab, Str. Gh. Lazar 10 (gew. Simonyl-Gasse.) 26

Eingebildete von der Hermannstädter Ullg. Sparlasse werden mit 40—50 Prozent zu kaufen gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Wahung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 75, Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

Schmiedegeräthe findet per 1. Februar Aufnahme bei Dalos Hedrich, Mergydorf (Wertisoara), Sub. Tim. Korontal. 84

Heuriger Wein 10' — Lei

süße, alte Weine, Ausbruchwein, Delikatessen-Trauben zu haben im

Weinteller Messer, Arab

gewesene Telesygasse Nr. 7.

UHREN UND JUWELEN

beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juweller-Geschäft

REINER

Arab, hinter dem Theater

Kalender.

Voll's-Bote-Kalender	10.—
Landsmann-Kalender	16.—
Großer Marien-Kalender	20.—
Deutscher Sport-Kalender	20.—
Erdélyi és bánati Sportnaptár 25.—	
Großer Herz Jesu- u. Maria-Kalender 28.—	
Kalender für Zeit und Swigkeit 40.—	
Die heilige Familie. Große Ausgabe 28.—	
Feierabend-Kalender. Mit großem Druck, Vollausgabe 40.—	
Großer Haus- u. Familien-Kalender 40.—	
Wagemeier Bauern-Kalender 40.—	
Der Dornröschen-Kalender 40.—	
Der Neuwelt-Kalender 40.—	
Der Willkomm 40.—	
Der lustige Silber-Kalender 40.—	
Der Goldfreund 40.—	
Der Goldschmied 40.—	
Währtrierter Universal-Kalender I. Band 110.—	
Währtrierter Universal-Kalender II. Band 110.—	
Währtrierter Universal-Kalender III. Band 110.—	
Währtrierter Universal-Kalender IV. Band 110.—	
Der Ostöbische Volkskalender 20.—	

Wiederholungen erhalten hohen Rabatt. Versand nur gegen Nachnahme. Einzelbestellungen werden nur gegen Vorkassa und 4 Lei Postspesen gesandt.

J. Barbier

Buchhandlung.
Hafsfeld, Stambolia Sub. Timis-Korontal.